

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Rgr.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
für den Raum einer Spalte
je 1 Rgr.

Inseratenannahme:
bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Nr. 148.

Sonnabend, den 20. December

1873.

Wegen des auf Donnerstag fallenden ersten Weihnachtsfeiertags werden in diesem Jahre nur noch folgende Nummern dieses Blattes erscheinen: Nr. 149 Dienstag den 23. December, Nr. 150 Dienstag den 30. December und Nr. 1 vom künftigen Jahre Sonnabend den 3. Januar. Wir bitten das inserirende Publikum, dies gefälligst zu beachten und die Inserate rechtzeitig einzusenden.

Wider den Cigarrenarbeiter Friedrich Jacob Herrmann Kern aus Schöllau ist auf Verweisungsbefehl des Königl. Bezirksgerichts Weißen Unterjuchung einzuleiten.

Da sein dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er andurch öffentlich vorgeladen, den 3. Januar 1874 zu seiner Vernehmung an Amtsstelle dahier zu erscheinen, die Behörde aber ersucht man, ihn im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher zu weisen. Großenhain, am 13. December 1873.

Das Königl. Gerichtsamt.

Pechmann.

Bockwig, Ref.

Der Fabrikarbeiter Franz Anton Hartig aus Kornenburg bei Wien hat sich über eine wider ihn vorliegende Anzeige vor dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt zu verantworten und wird, da sein dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch öffentlich vorgeladen, bis spätestens

den 3. Januar 1874

zu seiner Vernehmung an Amtsstelle dahier zu erscheinen. Alle Behörden aber ersucht man, Hartigen im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher zu weisen. Großenhain, am 13. December 1873.

Das Königl. Gerichtsamt.

Pechmann.

Bock.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt sollen

den 16. Februar 1874

die zum Nachlasse des Fleischermeisters Johann Gottlieb Georgi hier gehörigen Feldgrundstücke Fol. 847, 852 und 880 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großenhain, welche Grundstücke am 11. November 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2140 Thlr. 25 Rgr. —

gewürdet worden sind, einer ausgeklagten Schuld eines der Miterben gebachten Georgi's halber, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Großenhain, am 1. December 1873.

Königliches Gerichtsamt.

i. v.

H. v. Böben.

Braune.

Räumlichkeiten zu dem jährlichen Mietzins von 20—70 Thlr., welche sich zu Montirungs-Kammern eignen, sucht das 1. Reiter-Regiment vom 1. April c. an. Offerten nimmt die Wirtschafts-Verwaltung, Friedrichsgasse Nr. 355 parterre, entgegen. Großenhain, am 18. December 1873.

Commando des 1. Reiter-Regiments.

Bekanntmachung.

Schon wiederholt ist den hiesigen Kleinhändlern mit Branntwein und Schankwirthen aufgegeben worden, Spirituosen an Armenhausinsassen und Almosenpercipienten nicht zu verabreichen.

Gleichwohl gelangen immer noch derartige Contraventionen allhier zur Anzeige. Wir nehmen deshalb nochmals, zugleich auch unter Bezugnahme auf eine Mitteilung des hiesigen Königl. Gerichtsamtes, hierdurch Veranlassung, das Verabreichen von spirituellen Getränken sowohl an Armenhausbewohner und Almosenempfänger aus der

Stadt, als auch an solche aus den Ortschaften des hiesigen Königl. Gerichtsamtes, den sämtlichen Schankwirthen und Kleinhändlern mit Branntwein hiesigen Stadtbezirks auf das strengste mit dem Bemerken zu verbieten, daß Contraventionen gegen dieses Verbot mit entsprechender Geldstrafe werden geahndet werden. Großenhain, den 15. December 1873.

Die Stadtpolizeibehörde.

Ludwig Wolf, Ergmstr.

Wischel.

Bekanntmachung.

Bei der am 18. dieses Monats stattgefundenen Ergänzungswahl sind folgende Bürger gewählt bez. wiedergewählt worden:

1) Stadtverordnete

a. Angeseffene:

Herr Buchhändler Adolph Neumann,
" Deutlermeister Karl Kirchner,
" Baumeister F. August Koch,
" Lotteriellecteur Stelzner;

b. Unangeseffene:

Herr Baumeister Ebnard Lehner,
" Brauereipächter Christlieb Zocher;

2) Stellvertreter

a. Angeseffene:

Herr Schnittwaarenhändler Gustav Wielag,
" Färbermeister Böhme,
" Posamentier Fr. Wilhelm Weber;

b. Unangeseffene:

Herr Bezirkssteuerinspector Neubert.

Wir bringen solches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen gegen das Wahlverfahren nach § 152 der allgemeinen Städteordnung zunächst bei dem Stadtrathe, insofern sie aber auf Beschwerden gegen diesen hinauslaufen, bei der vorgesetzten Regierungsbehörde, in beiden Fällen binnen 3 Wochen von Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab gerechnet, anzubringen sind, da später angebrachte Einwendungen gegen die Förmlichkeiten des Wahlverfahrens nicht beachtet werden können. Großenhain, am 19. December 1873.

Der Rath.

Ludwig Wolf, Ergmstr.

Wischel.

Bekanntmachung.

Die Expedition des Königl. Forstrentamtes Moritzburg in Großenhain befindet sich vom Jahre 1874 an und zwar, wie zeitlich jedes Mal am ersten Sonnabende

im Hotel zur goldenen Kugel

1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 2.

Königl. Forstrentamt Moritzburg, am 9. December 1873.

Gras.

Die zweite Etappe im Kampfe gegen Rom.

Für die Zeitungsschreiber ist es mindestens ebenso fatal, wie für die Zeitungleser, immer wieder auf vielseitig beleuchtete Dinge zurückkommen zu müssen. Allein der geistige Kampf, in dem wir uns jetzt Rom gegenüber befinden, kann nur zu einem glücklichen Ende geführt werden, sofern wir uns zäher Ausdauer befleißigen. Darum verliere der geneigte Leser nicht die Geduld, wenn wir heute einen neuen Abschnitt im Kampfe mit den Ultramontanen besprechen.

Die clericale Partei des preussischen Abgeordnetenhauses hat vorläufig alle ihre Geschosse versandt. An jedem Mittwoch ist einer ihrer Anträge verhandelt worden. Sie bot alle Kräfte auf, um sich populär zu machen. Den Zweck, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, hat sie erreicht; es war ihr durch den Mangel an wichtigen Regierungsvorlagen leicht gemacht, denn die Budget-Verhandlungen waren überaus prosaisch. Zudem hatten die Clericalen Thematas gewählt, bei denen das Volk nicht passiv zu bleiben pflegt. Auch wurden sie von ihren Rednern nicht ungeschickt vertreten. Uebrigens war es keine leichte Aufgabe, dieser wohlwählenden Taktik zu begegnen.

Im ersten Falle, wo es sich um directe Wahlen handelte, verschoben die übrigen Parteien des Hauses die zweite Lesung auf sechs Monate; als es die Zeitungssteuer betraf, nahm man dem Ursprung des Antrags aus den Reihen der Ultramontanen dadurch jeden Werth, indem das ganze Haus den Antrag stellte; beim dritten Falle, Gewährung von Diktäten an den Reichstag, konnten leider die Fortschrittmänner der Neigung nicht widerstehen, den Ultramontanen den Rang abzulaufen, während die Rationalliberalen diese Frage dem Reichstag überlassen wissen wollten. Endlich

vertraten die Resolution auf Zurücknahme der kirchlichen Gesetze die Ultramontanen und Polen ganz allein.

Die Taktik des Centrums war also nicht ohne alle Erfolge; es profitirte von der Sonderstellung, welche die Fortschrittspartei dabei einnahm. Bei der Verhandlung über Zurücknahme der Kirchengesetze kam der in Preußen ausgebrochene Conflict in seiner ganzen Schärfe und Tiefe zum Ausdruck. Wir dürfen nicht unbeachtet lassen, daß diese Vorgänge nicht ohne Einfluß auf die Reichstagswahlen bleiben werden. Darauf hat es die ultramontane Partei abgesehen. Herr Windthorst zumal richtete seine Augen nach allen Seiten, woher der Partei etwa Allianzen kommen könnten.

Der Kampf ist seit Bedrohung des Erzbischofs Ledochowski in seiner Stellung durchaus in eine neue Phase getreten. Die jüngsten Reden Reichensperger's und Windthorst's verdienen unsere ganze Aufmerksamkeit; sie sind keineswegs, wie einige Blätter meinen, bloße Wiederholungen früherer Reden; sie sind Alarmsignale für eine neue schärfere Periode des Conflicts. Namentlich will die Rede Reichensperger's sorgfältig gelesen sein. Die ultramontane Partei weiß nämlich sehr wohl, daß sie nicht alle deutsche Katholiken hinter sich hat; daß der Verdacht, von Rom und den Jesuiten Weisungen zu erhalten, ihr in den Augen unzähliger deutscher Katholiken schwer schadet. Diesen Verdacht suchte Reichensperger von der Partei abzulenken. Er gab sich die äußerste Mühe, zu beweisen, daß der ganze deutsche Katholicismus nur auf den Frieden mit dem Reiche und Preußen bedacht gewesen sei, aber seit Erlaß der Kirchengesetze den Bischöfen treu zur Seite stehe. Man wird in diesem Zusammenhange auch die treffende Erwiderung des Cultusministers Fall vollständig würdigen, der

erstens nachwies, wie das gesammte politische Verhalten der Partei ihr bis zur jüngsten Zeit von Rom vorgeschrieben worden, und zweitens, was sich nicht Alles mit dem Gewissen eines Bischofs (wie z. B. Martin von Paderborn) vertrage. Es wäre sehr gut, wenn aller Orten die Katholiken Deutschlands, von denen ja die Mehrzahl echt deutscher Gesinnung ist, diese beiden Ausführungen beherzigten.

Wir wissen und haben es oft erklärt, daß der Kampf ein sehr ernster und schwerer werden wird. Nach der Rede des Herrn Fall täuscht sich auch die preussische Regierung darüber nicht. Es mag dem Kaiser wohl nicht leicht geworden sein, den Entwurf der obligatorischen Eivölehe zu unterschreiben, der selbstverständlich auch der evangelischen Kirche für die nächsten Jahre Prüfungen bereiten wird. Aber auch die evangelische Kirche muß sich gewöhnen, der Stütze des Staates zu entbehren und durch ihre geistigen Mittel allein die Gemüther zu beherrschen. Es ist sich mit diesem Schritt der Regierung mancher gewohnheitsmäßige Zusammenhang bürgerlicher und kirchlicher Functionen. Der Staat setzt fest, was ihm zwingungsweise zu leisten ist; die Kirche kann nur verlangen, was ihr freie Anhänglichkeit gewährt. Wir verkennen nicht, daß damit ein großer Umschwung herbeigeführt wird, in den man sich nur allmählig hineinfinden können. Den Versuch, die Geistlichkeit noch ausbisslich mit Führung der Eivilstandsregister zu betrauen, halten wir für eine Halbheit, die hoffentlich im Abgeordnetenhause ihre Correctur finden wird.

Diese Vorlage sowie die Erklärung des Cultusministers Fall: die Regierung werde weitere Entwürfe zur Befestigung, Erläuterung und Verschärfung der Mai-Gesetze bringen, giebt den deutlichsten Beweis, daß die preussische Regierung sich bewußt ist, es habe ein neuer schwerer Abschnitt der

den im letzten Kampfe gegen Rom nennen.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Während im Jahre 1871 90, im Jahre 1872 450, haben dieses Jahr bei der vorgestern stattgefundenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten von 806 stimmberechtigten Bürgern unserer Stadt 359 ihre Stimme abgegeben. Wie aus den mit ziemlicher Erbitterung geführten Wahlagitationen zu schließen war, hat das Wahlergebnis eine größere Stimmenspaltung gegenüber andern Jahren gezeigt, und haben nachbenannte Herren die beigefestete Stimmzahl erhalten, von den Anfassigen die Herren: Neumann 293, Kirchner 201, Koch 180, Stelzner 120, Wielag 118, Böhm 104, Thiele 101, Weber 77, von den Unanfassigen die Herren Lehner 173, Jocher 168, Neubert 103, Henke 97, Vogt 55. Wirkliche Stadtverordnete sind hiernach die Herren: Neumann, Kirchner, Koch, Stelzner, Lehner und Jocher; Stellvertreter die Herren: Wielag, Böhm, Thiele und Neubert.

Dresden, den 18. Decbr. Obgleich die Weihnachtszeit sehr viele Wähler von einer regen Theilnahme an den Wahlvorbereitungen für den Reichstag fern hält, so gibt es doch immerhin eine Minderheit, welche in der Sache wenigstens vorarbeitet. Nach den Feiertagen werden dann die Geschäftsleute, insofern sie nur irgendwie von der Wichtigkeit der Ausübung ihres Wahlrechtes erfüllt sind, in Benutzung dieser Vorarbeit mit um so größerem Eifer in die Wahlhandlung eintreten. Wünschenswerth ist auf alle Fälle, daß sie sich über den Stand, Zweck und Ziel der Wahlen möglichst gut unterrichten, denn nicht blind, sondern mit Bewußtsein soll der Wähler seine Stimme abgeben. In dem zu Dresden im Preise von 6 Groschen für den Monat December erscheinenden „Reichstagswähler“, auf welchen jede Postanstalt Bestellungen annimmt, finden die Wähler zusammengefaßt Alles, was sich über die Wahlen sagen läßt. Es enthält neben sonstigem interessantem Stoff das Verzeichniß aller Wahlkreise, deren frühere Vertreter und jetzt aufgestellte Candidaten der conservativen, liberalen und socialdemokratischen Partei. Die Herausgabe des „Reichstagswähler“ ist ein durchaus gemeinnütziges Unternehmen, das mit dem Ende der Wahlvorbereitungen auch seine Existenz erreicht; dasselbe zu unterstützen, liegt im Interesse freisinniger Wähler. Was nun diese anbetrifft, so sind sie nur dann gesichert, wenn überall die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei zusammenhalten.

Sachsen. Wie das „Dr. J.“ vernimmt, gedachten Se. Majestät der König sich am Freitag nach Berlin zu begeben, um der Sonnabend Mittag in der Friedenskirche zu Sanssouci erfolgenden feierlichen Weisung Ihrer Majestät der Königin Elisabeth von Preußen beizuwohnen.

Die Erste Kammer beriet am 17. December den vom Grafen zur Lippe erstatteten Bericht der ersten Deputation über das Abänderungsgesetz zu dem Gesetze vom 9. April 1872, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementar- und Volksschulen betreffend. Nach zweistündiger Debatte wurde der Entwurf unverändert angenommen; sowohl ein Separatvotum des Bürgermeisters Müller, welcher die Sache der Vorlage, unter Festhaltung der darin aufgestellten Scala, durchgängig um 30 Thlr. erhöht wissen wollte, als ein Antrag Seiler's, wonach den Schullehrern derjenige Theil der ihnen gesetzlich zukommenden Alterszulagen, zu welchem sie durch den Schuldienst in ein und derselben Gemeinde berechtigt worden sind, so lange sie in dieser Gemeinde im Schuldienste bleiben, aus der Staatskasse gezahlt werden soll, wurden mit großer Majorität abgelehnt. Sodann wurde noch auf Antrag der dritten Deputation (Referent: v. Ferber) einstimmig beschlossen, den auf Aufhebung des Gesetzes vom 30. November 1843, die Theilbarkeit des Grundeigentums betr., gerichteten, von der Zweiten Kammer angenommenen Antrag der Abgg. Krause und Richter (Harand) auf sich beruhen zu lassen und bei dem am vorigen Landtage von der Ersten Kammer gefaßten Beschlusse, die Regierung um eine Revision jenes Gesetzes zu ersuchen, stehen zu bleiben. (Dr. J.)

Infolge des Ausbruchs der Kinderpest in dem preussischen Dorfe Wiednitz ist von der Amtshauptmannschaft zu Waunke die Abhaltung von Viehmärkten im amtshauptmannschaftlichen Bezirke bis auf Weiteres untersagt worden. Ebenso ist der Handel mit Vieh und der Transport des letzteren, sowie von Dünger, Rauchfutter, Stroh und anderen Streumaterialien in den Ortschaften der Gerichtsämter Kamenz, Königsbrück und Königswartha ohne besonderen Erlaubnißschein verboten worden. Das nöthige Vieh zum Fleischconsum darf in den fraglichen Ortschaften nur unter Aufsicht der mit der Veterinärpolizei betrauten Behörden gekauft werden.

Im Anschluß an die Mittheilung, daß auf dem Abbauer Postamt ein Packet, in welchem sich eine Kindesleiche befand, zur Beförderung an eine unbestimmte Adresse in Dresden aufgegeben wurde, trägt das „Dr. J.“ noch folgende Meldung aus Abbau nach: Der Thäterschaft verdächtig erschien Marie Käge aus Wlba h. Waunke, welche nebst ihrer Mutter wegen Verdachts der Kindesleibung bei dem Bezirksgerichte Waunke in Haft sich befand, da sie, wie erwiesen, am 26. November geboren hatte, dies jedoch leugnete. Zur Recognition der hier fraglichen Kindesleiche wurde die junge Käge nach Abbau überführt. Der Verdacht erwies sich als nicht begründet, wohl aber legte die Käge in dessen Folge das Geständniß ab, daß sie geboren und bezeichnete den Ort, wo sie das angeblich todtgeborene Kind vergraben habe. Wir hören, daß sich die Angabe bestätigt hat und an der vorgeschriebenen Kindesleiche ein Schädelbruch festgestellt worden ist, sonach ein Kindesmord vorliegt.

Preußen. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist am 16. Decbr. Abends von Varzin in Berlin eingetroffen und betheiligte sich am 17. Decbr. im Abgeordnetenhaus an der Debatte über das Civilehegesetz, welches in erster Lesung durchberathen wurde.

Die „N. Z.“ vom 17. December beginnt mit dem Abdruck jenes Hirtenbriefes, in welchem Bischof Reinkens auf die maßlosen Angriffe antwortet, welche der Papst in seiner letzten Encyklika gegen die Altatholiken gerichtet hat. Was die Schmähungen der päpstlichen Kundgebung gegen das deutsche Reich und dessen Oberhaupt anlangt, so äußert sich der Herr Bischof darüber mit folgenden Worten: „Was die Encyklika von unserm erhabenen Kaiser, dessen wir nur mit Dankfugungen gegen Gott gedenken können, der erstaunten Welt sagt, ist so schnurgerade aller Wirklichkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit zuwider, daß Pietät auf der einen und Schonung auf der anderen Seite uns Still-schweigen auferlegen.“

Oldenburg. Das Großherzogthum bezieht am 14. December die 100jährige Regierungsfeier des Hauses Gottorp.

Schweiz. Der Ständerath hat am 16. Decbr. mit einigen unwesentlichen Veränderungen die Beschlüsse des Nationalraths über die Glaubens- und Gewissensfreiheit genehmigt. Abgelehnt wurde nur die Bestimmung, daß über die religiöse Erziehung der Kinder bis zum 16. Lebensjahre derselben der Vater resp. der Vormund entscheiden soll. Am 17. Decbr. hat der Ständerath zu den bei der Revisionsberatung gefaßten Beschlüssen des Nationalraths betreffs der freien Ausübung des Gottesdienstes seine Zustimmung erteilt.

Von dem deutschen Beitrage zum Bau der St. Gotthardbahn sollte am 17. Decbr. die erste Million von Strassburg in Bern eintreffen; von italienischer Seite sollten an diesem Tage ebenfalls 2 Millionen gezahlt werden.

Frankreich. Die Nationalversammlung beriet am 16. December den Etat des Handelsministeriums. Der Handelsminister nahm bei der Discussion Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es Frankreich wesentlich der Handelsfreiheit verdanke, wenn dasselbe von den letzten Handelskrisen weniger wie Deutschland, Oesterreich und Amerika berührt worden sei. Der Minister fügte hinzu, daß die Ausfuhr in diesem Jahre circa 500 Millionen Francs mehr betragen habe, als in den früheren guten Jahren des Kaiserreichs. — Nachdem am 17. Decbr. das Budget für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten votirt worden war, begann die Discussion über das Budget des Kriegsministeriums, dessen von der Regierung geforderten Ausgaben sich auf 466 1/2 Millionen Francs belaufen.

Der Budgetcommission wurde ein zwischen der Regierung und Rouher, als Vertreter der Kaiserin Eugenie, abgeschlossener Vertrag unterbreitet, nach welchem die letztere das chinesische Museum im Schlosse Fontainebleau, die Waffenammlung im Schlosse Pierrefonds, sämmtliche der kaiserlichen Familie gehörige Kunstsachen und eine in drei jährlichen Raten zahlbare Summe von 3 Millionen Francs als Abfindung erhalten soll.

Spanien. Capelar hat dem amerikanischen Gesandten in Madrid, General Scales, die Auslieferung des „Virginus“ an die Regierung der Vereinigten Staaten amtlich mitgetheilt.

Amerika. Schatzsecretär Richardson hat eine Vermehrung der Steuern um den Betrag von 42 Mill. Doll. beantragt. Das Repräsentantenhaus beschloß darauf, es möge von der Regierung zunächst erst eine Vorlage darüber gemacht werden, in welcher Weise die Ausgaben möglichst gemindert werden könnten. — Der Finanzausschuß hat seinen Bericht an das Repräsentantenhaus erstattet und darin die Aufnahme einer schwebenden Schuld empfohlen.

Die Insurgenten auf Cuba haben, wie von dort nach Washington gemeldet wird, Pancho Aguilero zu ihrem Präsidenten gewählt.

Vermischtes.

Am 16. Decbr. hat ein heftiger Orkan im Norden von England gewüthet. Die Telegraphenleitungen sind unterbrochen und beträchtlicher Schaden angerichtet worden. In Sheffield stürzte ein Thurm ein, wobei 7 Personen getödtet und 30 verwundet wurden.

Am 26. Novbr. zwischen 12 und 2 Uhr Mittags hat in Cairo ein Diebstahl stattgefunden, welcher vermöge seiner Grobartigkeit und der Art der Ausführung den Dieben jeder europäischen Großstadt zum Ruhme gereichen würde. Die Beschädigten sind Kochemann, Freres, Goldwaaren- und Juwelenhändler. Die Angaben über den Werth der gestohlenen Gegenstände schwanken zwischen 35,000 Pfund Sterling und einer Million Francs. Das Geschäft liegt in der Muski, der belebtesten Straße Kairo's. Der Diebstahl kam in folgender Weise zur Ausführung: Vor ungefähr vier Wochen mieteten drei Herren im Hofe des Hauses, in welchem Kochemann, Freres, ihr Geschäft haben, ein Magazin, angeblich für ein Weingeschäft, und bezahlten die Miete für sechs Monate im Voraus. Es wurden auch fortwährend Fässer ab- und zugeführt, und wie man jetzt weiß, befand sich in den vollen Fässern nicht Wein, sondern — Erde, welche auf diese Weise unverdächtig weggeschafft wurde. Die Diebe gruben nämlich durch drei Wochen einen nahezu 30 Meter langen Canal aus ihrem Magazin bis innerhalb des Juwelierladens, in welchen sie an dem oben genannten Tage stiegen, während derselbe um die Essenszeit zwei Stunden geschlossen war, und räumten die Vorräthe gründlich auf. Die Diebe wählten schlauer Weise die Tageszeit, weil die werthvollsten Waaren in der Nacht in einbruchsfähigeren Kisten verwahrt wurden. Eine weitere Spur hat man bis jetzt noch nicht entdeckt.

Literarisches.

Illustrirte Volkszeitung. Groß Folio. Redaction und Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart.

Ein neues illustriertes Blatt, beispiellos billig, ein Familienblatt für das deutsche Volk, das wir, nachdem wir von den ersten Seiten Einsicht genommen, freudig willkommen heißen. Denn die „Illustrirte Volkszeitung“ hält und giebt, was ihr Name verspricht. In prächtigem großen Format, geschmückt mit den schönsten Bildern, die durch Gegenstand und Ausführung gleich sehr anziehen, bietet dies neue Blatt

eine solche Fülle des Unterhaltenden und Anziehenden beifolgt, daß es mit den besten seinesgleichen in die Schranken treten kann und unserer Journalistik alle Ehre macht. Unterhaltung gewährt die „Illustrirte Volkszeitung“ in Fülle und Fülle durch Romane — von denen gleich zwei der spannendsten nebeneinander laufen — durch Novellen, Erzählungen und Abenteuer. Die Geschichte des Tages, das Zeitereigniß ist durch die lebendigste Schilderung — durch zahlreiche Illustrationen vertreten. Daran reißen sich belehrende und unterhaltende Aufsätze, wie sie das Volk zu jeder Aufklärung gerne liebt. Eine Gerichtszeitung erzählt die interessanteren Criminalfälle aller Länder und ein überreiches Feuilleton bringt Feste, Jagdgeschichten, Anekdoten, Schnurren und Humoristika, ein buntes und unterhaltendes Allerlei, das das Wahrzeichen dieser Feilschrift zu werden verspricht, denn einen solchen Reichthum von kleinen Geschichten zur Erheiterung haben wir noch in keinem Blatte beisammen gefunden. Eine ganze lange Reihe von Spielen des Verstandes und des Geistes, wie Schach, Räthsel, Kreuzwörter, Räthsel etc. schließt das Feuilleton ab. Aber nicht bloß dieses Blatt selbst bietet eine solche Fülle anregender Unterhaltung, auch der Umschlag ist ausgenüzt zu Notizen für den Hausstand und die Wirtschaft, für Gernere, Industrie und Volkswesen und einen Kalender deutscher Feiertage. — Dies alles zusammen giebt ihm so recht das Gepräge einer echten deutschen Volkszeitung, deren Charakter auch der unglücklich billige Preis von nur 3 Sgr. oder 12 kr. für ein reich illustriertes Feuilleton größt Theils von nicht weniger als 78 Spalten entspricht. Dazu noch als Prämie einen großen Prachtstahlstich, ein Kunstblatt ersten Ranges, „Friederike“ von Eisenheim von H. v. Kaufbach! — Unser Willkommen sei darum auch ein recht herzliches, wie er ein durch die Fülle der Geben gerechtfertigter ist. — Zu beziehen ist die illustrierte Volkszeitung durch die Buchhandlung von Arthur Henke in Großenhain.

Kaiserliches Postamt geöffnet:

Wochentags früh 8—1 U. mittags, nachm. 2—8 U. abds.
Sonntags früh 8—10 U. vorm., nachm. 4—7 U. abds.
An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8—9 U. vorm., vorm. 11—1 U. mittags, nachm. 4—7 U. abds.

Kaiserliche Telegraphen-Station.

Geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Am 4. Advent-Sonntage
Beichtrede 8 Uhr: Herr Archidiaconus Weisbrenner.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über 1 Joh. 1, B. 1—4.

Nach dem Vormittagsgottesdienste Einweihung des neuen Gottesackers, wozu die Parochianen durch Glockengeläute zur zahlreichsten Theilnahme eingeladen werden.

Nachmittagspredigt: Herr Diac. Peter, über Joh. 1, B. 19—27.
Beerdigte. Verst. den 13. December: Marie Selma, ehel. F. des Gutbes. Feinr. Friedr. Wilh. Raftig in Weisdorf, 2 M. 1 B. — Aggl. Joh. Ernst Aug. Rauschel, Reiter der 1. Escadron im 1. Reiter-Reg. hier, 21 J. 5 M. 4 B. 1 L. — Den 16.: Ein ehel. todtgeb. S. des Tuchmachers Karl Louis Caspari. — Fr. Carl Gottlieb Pabst, Rentier hier, 58 J.

Katholischer Gottesdienst

den 2. Weihnachtsfeiertag in der in der Friedrichsgasse gelegenen Schule, 1 Treppe, rechts.

Die Beichte beginnt früh 7 Uhr, die heilige Messe mit Predigt um 9 Uhr.

Amalien-Stiftung.

Wir fühlen uns gedrungen für die uns so reichlich zugegangenen Liebesgaben zur Christbescherung für unsere Pflanzlinge, im Besonderen dem hiesigen Fabrikantenvereine, der uns mit 15 Thlr., sowie der Gesellschaft „Eintracht“, welche uns mit 18 Thlr. 28 Ngr. 4 Pf., als Ertrag einer Abendunterhaltung, erfreute, hierdurch unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß die Christbescherung diesmal Montag, den 22. December Nachmittags 5 Uhr im Anstaltslocale stattfinden wird, laden wir alle Freunde unserer Anstalt hierdurch freundlichst zu dieser Feier ein.

Großenhain, den 18. December 1873.

Der Vorstand der Amalien-Stiftung.
G. Wagner.

Riegen-Club. Heute, nach dem Turnen Versammlung in der „guten Quelle.“
D. W.

Prima pensylv. Petroleum

in Original-Fässern und ausgewogen empfiehlt billigst

Woldemar Wachs.

Aeussere Meissner Gasse.

Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus Pflanzen-Stoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohlthuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als ein vorzügliches Hausmittel bei chronischen und auch acuten Luftröhren-Katarrhen.

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung.

Breslau. Dr. Schwand, prakt. Arzt ic.

Vorstehendes Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt

Breslau. Dr. C. W. Klose,
Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath.

Jede Flasche trägt Siegel und Etiquette mit dem Namen: G. A. W. Mayer in Breslau.

Dieses vorzügliche Hausmittel ist nur allein echt zu haben in Großenhain bei

Th. Töpelmann. Dresdner Gasse.

Tabak, Cigarren, Kleider zc.
werden heute 10 Uhr in Herrn Kochan's Restauration
verauktionirt.

ff. Sultania-Rosinen,
ff. Elemé-Rosinen,
ff. Citronat,
ff. Gewürzöl

empfeht

G. L. Barth.

**Apfelsinen, Citronen, Elemé- & Sultania-
Rosinen, Corinthen, süsse u. bittere Mandeln,
Krachmandeln, marokkaner Datteln, Tafel-
feigen, Kranzfeigen, Para-Nüsse, sicilian.
Hasselnüsse, Pugl. Carobbe, Trauben-
Rosinen und Maronen empfiehlt**

F. J. Probst.

Prima bair. Schmalzbutter

in frischer Sendung empfiehlt

C. A. Schüller.

**Beste franz. Wallnüsse,
beste sicilianische Lambertsnüsse**
empfeht

C. A. Schüller.

Täglich frische

Presshefen

von bester Triebkraft empfiehlt

C. A. Schüller.

**Glacéhandschuhe,
Buckskinhandschuhe**

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen bei

M. O. Wolf.

Weizen-Mehl 00

à Ctr. 8 Thlr.

von erprobter Backfähigkeit empfiehlt als etwas ganz Vor-
zügliches

Woldemar Wachs.

Aeusere Weiskner Gasse.

Rosinen-

und

Mandel-Stollen

empfeht in verschiedener Qualität

E. J. Hanke, Bäckermeister.

Heute frischen Seedorf,

pro Pfund 2 1/2 Ngr.,

empfeht

F. J. Probst.

Gold- & Silberschaum

empfeht

A. Neumann.

Barchente

in großer Auswahl, beste Qualität, 1/2 Meter 45 Pf.
(alte Elle 5 Ngr.), echte **blaue Leinwand** in verschie-
denen Sorten und Breiten, sowie **reinleinene Schürzen**
und **Taschentücher** sind stets bei billigster Preisstellung
zu haben in der Färberei von

Friedrich Hahn.

Weiskner Gasse Nr. 25.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein
reichhaltiges Lager von Kammtwaaren
in bekannter Güte einer gütigen Beachtung

Adolph Lochner.

Beste rheinische Wallnüsse

im Ganzen und Einzelnen,

alten **Walbaer Kornschaps** à Liter 5 1/2 Ngr.,
Dursthoffer Presshefen von bewährter Triebkraft,
sowie diverse beste **Dampfmehle**

empfeht

A. Kupfer am Neumarkt.

Ein- und Verkauf von getragenen **Schuh-** und
Stiefelwaaren bei **J. Polz, Schuhmacher, Alleezäpfchen.**

Landwirthschaftl. Spar- & Vorschussverein für Großenhain und Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Geschäftslocal: Grossenhain, Schlossgasse 366.

Nachdem über die erste Jahresrechnung in der am 6. December 1873 abgehaltenen Generalversammlung Justifi-
cation erteilt worden ist, wird die sich ergebene Bilanz nach § 13 der Statuten hierdurch zur öffentlichen Kenntniss
gebracht.

Bilanz am 30. September 1873:

Activa.		Passiva.	
Außenstehende Vorschüsse	Thlr. 127,073. 24. 5.	Spareinlagen	Thlr. 146,735. 29. 2.
Effecten	" 22,050. 21. 5.	Stammeinlagen	" 12,528. 5. —
Hausgrundstück	" 4755. 12. 4.	Zinsen auf Spareinlagen	" 1057. 23. 8.
Utenzilien zc.	" 1100. 24. 6.	Zurückzurechnende Zinsen (auf das neue Geschäftsjahr vereinnahmt)	" 560. 27. 4.
Conto-Current	" 251. 11. 5.	Reingewinn	" 367. 7. 7.
Außenstehende Zinsen	" 132. 5. 8.		
Stückzinsen von Effecten	" 198. 22. 8.		
Cassenbestand	" 5687. — —		
Sa. Thlr. 161,250. 3. 1.		Sa. Thlr. 161,250. 3. 1.	

Reservefond Thlr. 651. 10. —

Diejenigen Mitglieder, welche bis 8. Mai a. c. ihre Stammeinlagen voll gezahlt, erhalten die genehmigte Divi-
dende von 5 % pro anno = 1 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. von heute an gegen Vorzeigung des Mitgliedbuchs an unserer
Casse ausbezahlt. Denjenigen Mitgliedern, welche bis zu obigem Tage die Stammeinlagen nicht voll bezahlt, werden
auf dieselben 4 % Zinsen zugeschrieben.

Außerdem wird bekannt gemacht, daß für das zweite Verwaltungsjahr der Verwaltungsrath aus den Herren

Rittergutsbesitzer **Noßberg** auf Zschaiten, Vorsitzender,
Gutsbesitzer und Friedensrichter **Sommer** in Stauba, Schriftführer,
Gutsbesitzer **Herrich** in Folbern,
Gutsbesitzer **Rirst** in Porschütz,
Gutspächter **Klette** in Wülknitz,
Mühlenbesitzer **Thürigen** in Bauda,
Mühlenbesitzer **Müller** in Beiersdorf,
Rittergutspächter **Lesche** in Frauenhain,
Gutsbesitzer **Apel** in Bäßlig

besteht.

Großenhain und Reinersdorf, am 19. December 1873.

Das Directorium.

C. T. Rautenstrauch, Director. **J. G. Stelzner,** stellb. Director. **C. Särchinger,** Cassirer.

C. M. MARKUS

**Weißwaaren- & Leinwand-Handlung,
Wäsche-Geschäft.**

Gardinen

in Mull, Sieb, Zwirn, Gaze, engl. Tüll und gestickte Schweizer
Gardinen in jeder Qualität und Breite.

Mull und Tüll

zu Ballkleidern, weisse gestickte und Schnuren-Röcke, Piqué,
Stangenleinen, Dimitty, Shirting, Chiffon, Dowlas, ächte Herrn-
huter & Bielefelder Leinen, Inlets & Bettzeuge, Damastgedecke
und Tafelzeuge, Tischtücher, Servietten und Handtücher

grosse Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Solide und reelle Bedienung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung, daß in der

**chemischen Seiden- und Wollfärberei,
Kunstwäscherei, Bleiche und Dampf-Druckerei**

Weiskner Gasse 25 von Friedrich Hahn Weiskner Gasse 25

alle in dieses Fach schlagende Aufträge trotz Winterzeit ebenso gut und schnell wie im Sommer ausgeführt werden.

Damen- und Herrenkleider werden gleich im Ganzen, nach verbesserter Einrichtung,

chemisch gereinigt, gefärbt und appretirt.

Druckmuster der neuesten Moden auf alle Stoffe, sowie waschechte **Dampfmuster** auf Piqué,
Sacomet u. s. w. liegen stets in großer Auswahl zur gefälligen Ansicht.

Neue und gebrauchte Wagen

empfeht

F. Walther.

**Achtung!  
Fettes Rindfleisch**

à Pfd. 5 Ngr. empfiehlt von heute an

Julius Riebel, Fleischermeister, Marienallee 705.

Bestes Mastochsenfleisch

empfehlen die Fleischermeister

Hinkelmann, Schloßgasse. Ferd. Mammisch, Neumarkt.

Sehr fettes Ochsenfleisch,

das Pfund 55 Pf., verkauft von heute an

M. Lohse, Langegasse.

Heckelmaschinen

empfeht unter Garantie

F. Walther.

Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung
bei **C. G. Zocher, Langegasse Nr. 517 F.**

Ein bis zwei Mädchen können **Kost** und **Schlafstelle**
erhalten: **Gerberbamm Nr. 692, eine Treppe.**

Drei wollene Gegenstände in Papier sind liegen
geblieben am Sonnabend und wiederzuerlangen bei

A. Neumann.

CONCERTS des STADTMUSIKCHORS

den ersten Weihnachtsfeiertag von Nachmittags halb 4 Uhr an
im Gasthofs zu Naundorf,
 den dritten Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 5 Uhr an
im Hôtel de Saxe.

NB. Den dritten Feiertag nach dem Concerte vollständig besetzte Ballmusik.

Ausstellung

von Sing- und Ziervögeln, sowie Geflügel

den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

im Saale des Gasthofes zur „Stadt Chemnitz“

verbunden mit Verloosung von Vögeln und Geflügel.

Loose à 5 Ngr. sind bei Herrn Gastwirth Günther und während der Ausstellung an der Casse zu haben. Die Verloosung findet den 26. December Nachmittags 4 Uhr im Ausstellungslocal statt. Das Local der Ausstellung ist an beiden Tagen von früh 10 bis abends 7 Uhr geöffnet.
 Entrée à Person 1 Ngr.; Kinder 5 Pf.

Der Verein für Singvögel- und Geflügelzucht zu Großenhain.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auf hiesigem Platze ein

Colonialwaaren-, Mehl- und Productengeschäft

errichtet und mit dem heutigen Tage **äußere Naundorfer Gasse Nr. 568** eröffnet habe. Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, die mich Verehrenden durch gute Waaren und billige Preise zufriedenzustellen und mir das Vertrauen zu erwerben und für spätere Zeiten erhalten zu suchen.
Großenhain, den 20. December 1873.

Robert Trapp.

Restauration von G. Trapp.

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage meine **neu eingerichtete Restauration mit französischem Billard** wieder eröffnet habe und bitte, mir das Wohlwollen, dessen ich mich in meinem alten Local zu erfreuen hatte, auch jetzt zu Theil werden lassen.

Gleichzeitig empfehle **Bock- und Lagerbier** von bekannter Güte, sowie diverse **Spisen**. D. D.

**Herrenhlipse,
 Herrenkragen,
 Herrenmanschetten,
 Damenstulpen & -Kragen,
 Glacéhandschuhe,
 Corsets
 etc.**

**Taschenbürsten mit Stickerei,
 Herrenbörsen,
 Damenbörsen,
 gestickte Kindertaschen,
 fertig gestickte Hosenträger,
 do. Schuhe
 etc.**

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

M. O. Wolf.

Spinnräder, Spinnräder, Spinnräder,

Secheln, Brechen und Schwingen

empfehlen billigst

Carl Schröder, Drechsler, Frauenmarkt 278.

Carl Kirchner

Nr. 6 Schloßgasse Nr. 6

empfehlen in grösster Auswahl billigst

**Gummi-Hosenträger,
 Gurt-Hosenträger,
 Herren-Schlipse,
 Chemisetten,
 Papier-Wäsche,
 Manschettenknöpfe,
 Waschlederhandschuhe,**

**Damentaschen,
 Geldtaschen,
 Ledergürtel,
 Strumpfbänder,
 Corsets,
 Buckskinhandschuhe,
 Glacéhandschuhe.**

Eine Parthie zurückgestellter **Glacé-Handschuhe** verkaufe das Paar von 5 Ngr. an.

Die Fischwaarenhandlung von Friedr. Probst

empfehlen

frisch geräucherten Lachs, geräuch. Aal, ächte Kieler Sprotten, holländische Pöcklinge, kleine Kieler Pöcklinge, 5 Stück 1 Ngr., Hamburger Rauchheringe, Caviar, Biesen-Bricken, Bratheringe, Aal, marinirt, Sardines à l'huile in 1/1, 1/2 und 1/4 Dosen, russ. Sardinen, nordische Kräuter-Anchovis, Rollheringe und marinirte Heringe.

Wastochsenfleisch u. englisches Pöckelschweinefleisch

empfehlen von heute an

August Eisold, Naundorfer Gasse.

Näh-Maschinen-Bazar

von

C. M. MARKUS

empfehlen als passendes
Weihnachts-Geschenk



echte amerikanische

Original Singer

Näh-Maschinen,

unübertroffen in Bezug auf Solidität, Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung,

deutsche Singer Näh-Maschinen,

Kettenstich- & Steppstich-Hand-Näh-Maschinen,

Löwe Näh-Maschinen,
 verbessertes Howe-System,

Näh-Maschinen

für Handwerker und Fabrikanten,
 alle Systeme.

Billigste Original-Fabrikpreise,

lange reelle Garantie,
 Unterricht gratis.

Nur vorzüglichste, vollständig gute und leistungsfähige Maschinen.

Gasthof zur Krone.

Den ersten Weihnachtsfeiertag

Septett-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 Ngr.
 Ergebenst ladet ein **Ab. Jäschner.**

Auf, Ihr Brüder, laßt uns wallen
 Nach der „Erholung“, nach „Müller's Hallen;“
 Da giebt's Füllalmusik und Actienbier
 Für Bern'sche, sowie auch von hier,
 Krachtaffel mit Grünberkuchen.
 Morgen woll'n Sie mich besuchen.
 Achtungsvoll **Moritz Müller.**

Kränzchen des Jugendvereins

zu **Großraschütz** Mittwoch, den 31. December a. e.,
 Nachmittags 5 Uhr im Gasthofs baselbst. Gäste sind willkommen. **Die Vorsteher.**

Aus Versehen ist am Dienstag, den 16. December, ein **Sack** mit **Wehl**, gez. **Globig**, am „deutschen Hause“ auf einen falschen Wagen gelegt worden; es wird gebeten, denselben recht bald an den Hausnecht **Busch** baselbst zurückzusenden.

Hierzu eine Beilage.

Wer
 einen
 Buchst
 1874.

Ar
 Mo
 Blage
 sind ab
 Säumig

Di
 Naun
 Gemein
 mehr
 zu beric
 forderun
 N a

W
 La ng
 Gaf
 Jahre
 Reflect
 R i

U

verau
 D
 „Pfeif
 wege.

folle

an b
 gung
 Haib
 E

burg

in b
 Kühe
 mehr
 und
 Feib
 Wur
 und
 schaf
 zahl

in C
 men
 abzu

Ja
 W
 son
 vil

Zur Notiz.

Wer eine halbe Mark (5 Ngr.) in der Tasche hat und einen Kalender braucht, der gehe zu jedem Buchhändler oder Buchbinder und kaufe sich den **Ameisen-Kalender** für 1874. — Der Schönste und Dickste ist er. —

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Morgen, Sonntag, Nachmittags von 2 1/2 — 4 Uhr Ablage der dreizehnten Steuer; sämtliche Quittungsbücher sind abzugeben. Nichtabgegebene werden auf Kosten der Säumigen abgeholt. Der Vorstand.

Die auswärtigen Grundstücksbesitzer in Raundorfer Flur, welche noch mit Grundsteuern und Gemeindeablagen in Rest verblieben sind, haben solche nunmehr bis zum 27. December zu berichtigen, widrigenfalls werden die Reste gegen Einforderungsgebühren eingeholt. Raundorf. K. Rosberg, Einnehmer.

Gasthofs-Verpachtung.

Wir beabsichtigen den uns gehörigen, an der Station Langenberg der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenen **Gasthof** vom 1. Mai 1874 an auf anderweite drei Jahre zu verpachten und erbitten uns von cautionsfähigen Reflectanten schriftliche Offerten. Riesa, den 16. November 1873.

„Lauthhammer“

vereinigte vormals Gräfl. Einsiedelsche Werke.

Bauholz-Auction.

Auf dem Forstrevier „Pfeife“ sollen Montag, den 29. December 1873, von früh 9 Uhr an **350 Kieferne Stämme,**
8 „ „ **Albger,**
29 „ „ **Stangen**

verauktionirt werden. Die Zusammenkunft ist früh 1/2 9 Uhr im Gasthose zur „Pfeife“ und auf dem Holzschlage am Merzdorfer Kirchenwege. Wagner, Förster.

Rubholz-Auction.

Dienstag, den 30. December d. J., Vormittags 10 Uhr sollen im Forstrevier zu Cottewitz circa **350 Stämme Kiefern Bretz** und **Bauholz** von 17—38 Centimeter Mittensstärke und bis zu 22 Meter Länge an den Meistbietenden verkauft werden. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz: Im Schlage ober in der Schenke der Halbehäuser. Tiefenau, den 17. December 1873. A. Schulze.

Auction.

Auf Anordnung des königlichen Gerichtsamts zu Nadeburg sollen Dienstag, den 30. December d. J., in dem Gute Nr. 22 zu Raunhof zwei Pferde, drei Kühe, eine Kalbe, zwei Anbindebälber, zwei Schweine, mehrere Ferkel, je 10 und 20 Schock ungedroschenes Korn und Hafer, circa 35 Centner Heu und Grummt, sowie Heibekorn, Korn- und Haferstroh, eine Häcker- und eine Wurfmachine, ein Bretwagen, ein Schlitten, ein Pöfel- und ein Sauchenfaß, sowie verschiedenes anderes Wirthschaftsgeräthe gegen das Meistgebot und gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Raunhof, den 20. December 1873. Ad. Schulze, Ortsrichter.

Bekanntmachung.

Ich habe mich zur Ausübung der thierärztlichen Praxis in Glaubitz niedergelassen und empfehle mich in vorkommenden Fällen zu gütiger Berücksichtigung. Bestellungen bitte ich im Gasthose des Herrn Boragf abzugeben. Glaubitz, im December 1873. Bernhard Grimm, verpflichteter Thierarzt.

Gust. Pollmar

Uhrmacher

empfehlen sein ganz neu assortirtes Lager in **Regulatoren, Pariser Stutz-Uhren, Rahmen- und Wanduhren,** sowie eine große Auswahl in **goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren.** Billigste Preise! Reelle Garantie!

Passend als Weihnachtsgeschenke

empfehlen
die Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Handlung,

Eisenwaaren- und Werkzeug-Fabrik

von **Eduard Quaas**

ihr reichhaltigstes Lager aller in dies Fach einschlagender Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie andere Artikel, als: **Tischmesser und Gabeln, Tranchirmesser, Löffel jeder Art, Wiege- und Hackmesser, Kaffee-Mühlen, Trommeln, Böckchen und Brenn-häuschen, messingene und stählerne Plattglocken nebst polirten und broncirten Unterseckern, Brennscheeren, Zucker-Schneiden, Hammer und Zangen, Messer-schärfer, Kohlen-Kasten, Löffel, Schaufeln und Gabeln.**

Emaillirte Guß- und schmiedeeiserne Kochgeschirre.

Schereen, Taschen-, Trenn- und Federmesser

von den allerfeinsten bis zu den ordinärsten,

Tafel-, Decimal- und Balkenwaagen nebst Gewichten, Stangen-, Feder- und Salterwaagen,

um ohne Gewicht wiegen zu können,

Laubsägekasten nebst Vorlagen und Holz, Werkzeugkasten, Kinderhobel und Sägen, stählerne Kindersäbel,

Schlittschuhe,

sowie noch viele andere Artikel halte zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung empfohlen.

Die Eröffnung seiner reichhaltigen Ausstellung
feiner eleganter

Parfümerien & Toilettenseifen

zeigt hiermit ergebenst an

Dittmar Mathes, Friseur
am Markt im Hôtel zur goldenen Kugel.

Die Weinhandlung von L. J. Lienke

empfehlen nebst ihrem aufs Beste assortirten Lager in **Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Bordeaux-Weinen** guten, alten westindischen **Rum, extraf. Jamaica-Rum, Arac de Goa, alten Cognac, Punsch- und Grog-Essenz** in acht verschiedenen Sorten.

Die Nähmaschinen-Fabrik

von **H. Grossmann**

Dresden, am See Nr. 40,

empfehlen ihre Nähmaschinen in bekannt vorzüglicher Ausführung für Familien und Gewerbe. Als Specialität für Schuhmacher

Cylinder- Elastic- Nähmaschinen.

Reelle Garantie. Zahlungsverleichterung.

Das **große Kunst-Korbwaarenlager mit Rohrbrennerei** zu und ohne Stickereien

Marktstraße Nr. 245.

von **A. Türke**

Marktstraße Nr. 245.

empfehlen sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer gütigen Beachtung. Dasselbst werden noch alle **Kunst-Korbarbeiten** nach neuestem Muster zu fertigen Stickereien möglichst schnell angefertigt.

Vertliches.

Wahrscheinlich, wie vor ungefähr einem Jahre, befindet sich jetzt die Bürgererschaft in einer lebhaften Erregung, welche sich in bald mehr, bald weniger heftigen Debatten Luft macht.

Rief der Bau des Gesellschaftshauses vor einem Jahre die Frage hervor, ob die Ruine beseitigt werden solle, so giebt dasselbe Grundstück jetzt Veranlassung zu der Erwägung, ob es nicht gut gethan sei, von dem projectirten Rathhausbaue abzusehen und das Gesellschaftshaus als Rathhaus zu benutzen.

Es läßt sich nicht läugnen, daß der Plan, ein schönes Rathhaus zu bauen, auf welches Großenhain mit Stolz blicken könnte, viel Befürworter für sich hat, zumal wenn man die in Folge des Preis-ausschreibens eingegangenen Pläne flüchtig gesehen hat.

Aber eben bei eingehenderer Betrachtung dieser Pläne drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, ob es wohl gerathen sei, einen dieser dargestellten Prachtbaue in einer Stadt aufzuführen, welche ohne größeres Vermögen, ihre sämtlichen Bedürfnisse in der Hauptsache durch Steuern aufbringen muß, und ob eine Stadt berechtigt sei, zurusbauten aufzuführen und nothwendige Arbeiten in Folge des durch jenen Bau hervorgerufenen Mangels an Mitteln zurücksetzen zu lassen.

Es kann nicht zweifelhaft sein, daß das neue Rathhaus, wie es jetzt projectirt ist, weit über das Bedürfnis für jetzt und lange Zeit hinausgeht.

Man hat, um ein imponantes Rathhaus schaffen zu können, den eigentlichen Zweck des Rathhauses, ein Local für die städtischen Behörden zu bilden, zurücktreten lassen müssen und Locale in das Rathhaus verlegt, welche, wenn nicht störend, so doch mindestens nicht nöthig sind. Unnöthig sind Restauration, Läden, Wohnungen für die Radenmietter, Festsaal.

Man halte nicht dagegen ein, daß gerade diese Einrichtungen den Bau verzinsen helfen sollen, denn die Verzinsung wird gerade hier eine verhältnismäßig geringe sein, da es weder an Restaurationen, noch an Läden fehlt, und einem etwaigen Mangel an solchen Localen abzuhelfen nicht Sache der Stadtgemeinde, sondern der Privat speculation ist. Zur Benutzung des Festsaals im städtischen Interesse aber wird nur sehr selten Gelegenheit sein.

Schon die Betrachtung, daß man ein Rathhaus bauen will, welches zum vielleicht größeren Theile fremden Zwecken dient, führt zu dem Schlusse, daß man über das Bedürfnis hinaus geht.

Es liegt aber nahe, daß ein Ueberschreiten des Bedürfnisses mit einem Ueberschreiten der Kräfte der Steuerkräfte herbeigeführt werden muß, welche durch das Bewußtsein, ein solches Rathhaus zu besitzen, schwerlich erträglich gemacht wird und dem Wachstume der Stadt nicht gerade zuträglich sein dürfte.

Die Schönheit des Rathhauses wird nur Wenigen ein Beweggrund sein, sich hier anzusiedeln, wohl aber die Höhe der Steuern ein Motiv, eine andere Stadt als Aufenthalt zu wählen.

Und es ist sicher vorauszusetzen, daß die städtischen Steuern, selbst den unerwarteten Fall angenommen, daß der Bauaufwand den Anschlag von 80,000 Thlr. nicht übersteigt, ganz erheblich steigen müssen, wenn die allmähliche Abtöpfung des Baukapitals und der aufzubringenden Zinsen lediglich durch Steuern abgebracht werden müssen.

Schon jetzt ist die Höhe der Steuern verdeckt worden durch höhere Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens. Erfordern nun Strafenbauten, Wasserkunst, Schulen, immer erhöhte Ausgaben, so dürften diese Erwägungen dahin führen, daß man nicht aus bloßer Eitelkeit zu Ausgaben sich hinreißen lassen darf, welche nur eine Last sein werden, immer empfindlicher und drückender, sobald der erste Enthusiasmus über den Bau verbraucht ist, ohne einen der Last entsprechenden Vortheil zu bringen.

Denn das Rathhaus wird in der Hauptsache unproductiven Zwecken dienen. Weber Restauration noch Schauläden erhöhen die Erwerbsthätigkeit der Stadt, noch befördern sie wesentlich deren Industrie.

Bei alledem ist nicht zu verkennen, daß seinerzeit der Beschluß auf der Stelle des abgebrannten Rathhauses ein neues zu erbauen und den vorhandenen Platz auszunutzen, seine Berechtigung hatte.

Ein Local, in welchem die städtischen Behörden ihren ständigen Sitz hatten, mußte geschaffen werden, und es lag am nächsten, zu diesem Zwecke den alten Platz zu bebauen und denselben auch voll auszunutzen.

Wollte man aber dies, so folgte daraus weiter, daß man die nöthigen Mittel bewilligte, um auch der Stadt selbst in ihrem Rathhause eine Stierze zu schaffen.

Eingeringermaßen anders liegen die Verhältnisse jetzt.

Der Stadtrath hat nun seit länger als Jahresfrist im Gesellschaftshause sich eingemietet. Er ist also jetzt in der Lage zu beurtheilen, ob die ermittelten Räumlichkeiten ihrem Zweck entsprechen, und ob das Grundstück selbst auch für den Fall einer vermehrten Thätigkeit der städtischen Behörden, auch für eine längere Zukunft ausreichen wird.

Und daß dies alles thatsächlich der Fall, wird selbst der heftigste Gegner des Planes, das Gesellschaftshaus zum Rathhaus zu machen, mit Zug nicht bestreiten können.

Der Stadtrath hat jetzt nur die mittlere Etage ganz, im Parterre zwei und in der zweiten Etage eine Stube inne, während ihm in der zweiten Etage und im Parterre noch 10-11 ausreichend große Zimmer zur Disposition stehen würden und einige Gefangenzellen sammt Wohnung für den Frohn sich mit Leichtigkeit noch anbringen lassen.

Auch lassen sich ohne erheblichen Kostenaufwand die Räumlichkeiten insgesamt so herstellen, daß sie der Würde des Stadtraths vollkommen entsprechen.

Und dabei verbleiben zu Restaurationzwecken ausreichend genügende Räume.

Der, der Stadt, bei Ankauf des Grundstücks verursachte Kostenaufwand ist aber ein erheblich geringerer; berücksichtigt man, daß der Platz des alten Rathhauses frei, entweder zu städtischen Zwecken benutzbar wird, oder verkauft werden kann, daß die Entschädigung aus der Landesimmobiliarbank für das abgebrannte Rathhaus frei wird, daß das vorhandene Material anderweit benutzt werden kann, daß die Restaurationsräumlichkeiten mit ihren schönen Sälen einen Pacht von vielleicht 1000 Thlr. abwerfen, so erhellt, daß der Stadt ein verhältnismäßig sehr geringer Aufwand verursacht und ihr ein Rathhaus gegeben wird, welches äußerlich und innerlich den Verhältnissen Großenhains vollkommen entspricht und eine Lage hat, gegen welche gegründete Ausstellungen sich kaum erheben lassen dürften.

Beurtheilt man also vorurtheilsfrei den jetzt den städtischen Collegien vorzuliegenden Plan, so scheinen überwiegende Gründe für denselben zu sprechen. Eine innere Nothwendigkeit, daß das Rathhaus auf dem Markte stehen müsse, ist nicht vorhanden; ja, man überlege wohl, ob ein großes imponantes Rathhaus nicht die übrigen Gebäude des Marktes drückt und die Einfachheit und Schmucklosigkeit dieser Gebäude um so greller hervortreten läßt.

Wer sich aber daran stoßen wollte, daß ein Preisauschreiben erfolgt und eine große Anzahl von Plänen eingegangen ist, daß die Stadt Großenhain sich Spottereien aussetzen würde, wenn sie von ihnen keinen Gebrauch mache, der möge beherzigen, daß, wenn überhaupt die Sache dazu angethan wäre, den Spott verständiger Leute herauszufordern, die Spottereien bald aufhören werden, während im andern Fall der Schaden für die Stadt lange Zeit fühlbar bleiben wird. Besser, einen früher gefaßten Entschluß zu Gunsten eines Besseren ändern, als halsstarrig oder aus falscher Scham daran festhalten.

The Little Wanzer.

Original Doppel-Stepp-Maschine.



Lager von Maschinen-Zwirn und Nadeln.

Alleinige Niederlage und Verkauf für Grossenhain und Umgegend bei

S. G. OTTO Nachf.

Seiden-, Confection- und Modewaaren-Handlung.

Bis Weihnachten

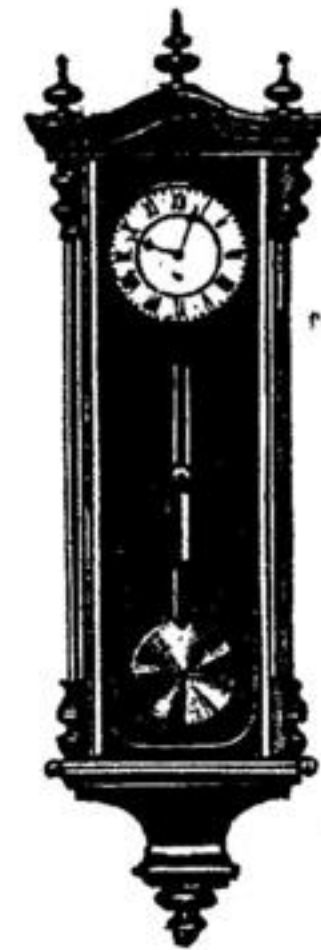
Ausverkauf

ausrangirter und billig eingekaufter Manufactur- & Modewaaren im separaten, geheizten Lokale.

F. Herbst, Uhrmacher,

im Hause des Herrn Restaurateur Thiele, 32 Meißner Gasse 32

empfehle den geehrten Bewohnern hiesigen Orts und der Umgegend sein Lager goldener Damen-Uhren, Ancres, Cylinder- & Spindeluhren, sowie Regulatoren, Pendulen, Reise-wecker, Rahmen- und Wanduhren, eine große Auswahl echter Talmiketten, Spieldosen, 2 bis 6 Stücke spielend, und sichert unter schriftlicher Garantie die möglichst billigsten Preise zu.



Eine Partie vergoldeter Uhrketten, von 5 Mgr. an, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise.

Gratis! Gratis! Gratis!

Dr. Miv's Naturheilmethode

Man hüte sich vor Nachahmungen, die unter ähnlichem Titel ausgeben werden!

Das Franco-Beleggen verleiht die Kranken den besten Nutzen. Miv's Naturheilmethode ist ein einziges Mittel, welches die Kranken aus dem Krankenbette in kürzester Zeit in den vollen Genuß des Lebens zurückführt. Miv's Naturheilmethode ist ein einziges Mittel, welches die Kranken aus dem Krankenbette in kürzester Zeit in den vollen Genuß des Lebens zurückführt.

Zum Stollenbacken.

Raffinat & Melis, gemahl. und im Brod, Citronat, grosse Frucht, Citronen, Gewürzöl, Sultania- & Elemé-Rosinen, süsse & bittere Mandeln, Durstthoffer Presshefen

empfehle in bekannter Qualität zum billigsten Preise

F. M. Buchner.

Cigarren

in 50 und 25 Stück Packung empfiehlt L. J. Lienke.

Wer Bedarf an festen Lederwaaren, B. Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Brillen, Hauschlüssel- und Visitenkarten-Stuis hat, findet große Auswahl und billigste Preise bei

J. Wurach. Neumarktstraße 124.

Den geehrten Hausfrauen

empfehle meine praktischen

Waschmaschinen

und

Wringmaschinen

einer geneigten Beachtung.

Carl Haunstein.

Als Weihnachtsgeschenke passend

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Parfümerien in eleganten Cartons, Seifenfrüchten, Toiletteseifen, Räucherbalsam, Räucherpulver etc.

F. M. Buchner.

Tuchschuhe & Gummischuhe

in bester Qualität billigt bei

Carl Haunstein.

Schlittschuhe

mit und ohne Lederzeug,

Patent-Spiralfederschlittschuhe

in allen Größen

bei

Carl Haunstein.

Werkzeugkasten,

Werkzeugschranke, Laubsägekasten, complet, sowie auch alle einzelnen Bestandtheile, Vorlagen etc. empfiehlt in größter Auswahl

Carl Haunstein.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten).

Serpentinwärmsteine

in allen Grössen billigt bei

Carl Haunstein.

Saiten

für Violine, Viola, Cello, Bass, Gitarre, Zither und Pianoforte empfiehlt billig

C. Echtermeyer.

Meißner Gasse 32.

NB. Große Auswahl von Zieh- und Mundharmorikas.

Astrachan- & Hamburger Caviar

in 1/1- und 1/2-Pfund-Fäßchen empfiehlt

L. J. Lienke.

ff. Kinderjabel mit Kuppel, Patronentaschen etc.

billigt bei

Carl Haunstein.

Eisenbahnschaukeln

sind wieder vorrätzig bei

Carl Haunstein.

Baukasten,

deutsche und schweizer,

empfehle billigt

Carl Haunstein.

Christbäume

sind zu haben in „Stadt Görlich“ bei Herrmann Just.

Ein sprungfähiger Bullen wird zu kaufen gesucht auf: Rittergut Bschieschen.

Wir suchen eine Zwirnerin.

Schilling & Philipp.

Ein hübsches solides Mädchen, welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum 1. Januar zu mietzen gesucht. Näheres zu erfragen bei

Wilhelm Scheller.

Ein kleiner silbergrauer Pinscher, am rechten Auge kenntlich, ist entlaufen. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben

Amtsstraße Nr. 95.

Zu spät!

Es ist zu spät, Sie haben zu lange gewartet! — Kann man sich wohl etwas härteres für einen Kranken und dessen Angehörige denken, als diese leider nur zu oft wahren Worte? Doch selbst solchen Leidenden können wir das berühmte Buch: „Dr. Miv's Naturheilmethode“ empfehlen; es wird ihnen Trost, und wenn der Körper noch irgend lebensfähig ist, Hilfe, Heilung bringen. Näheres darüber in heutiger Annonce. Preis nur 10 Sgr. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, am schnellsten aber direct von Richters Verlags-Anstalt in Luxemburg und Leipzig.

Photographische Anstalt von Cath. Kleke

Rangegasse 520, zunächst dem Bahnhofe, täglich geöffnet.

Ein Volks-Unterhaltungsblatt, wie es sein soll. Die seit vorigem Monat neu erscheinende „Illustrirte Volkszeitung“ (Stuttgart, Verlag von E. Hallberger) erweitert ihren Leserkreis täglich um Tausende und ist es geradezu unbegreiflich, wie es möglich ist, so viele schöne Bilder, so viel spannende Erzählungen und sonstigen mannigfaltigen, belehrenden, nützlichen Inhalt um so wenig Geld geben zu können. Die „Illustrirte Volkszeitung“ kann bei jedem Buchhändler, Buchbinder oder Zeitungsagenten oder auf der Post bestellt werden und kostet ein Heft von 72 Spalten nur 3 Sgr.

Große Spielwaaren-Ausstellung

Frauenmarkt **Carl Schröder** Frauenmarkt **278.**

empfehlte billigt
Festungen, Hauptwachen, Kanonen, Soldaten, Guckkasten, Trinkhallen, Livolis, Dominos, Trompeten, Trommeln, Geigen, Fahnen, Laubsägekästen, Werkzeugkästen, Baukästen, Farbkästen, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Cubusspiele, Damenbreter, Helme, Tschakos, Käppis, Pickelhauben, Degen, Säbel, Flinten, Pistolen, Regel, Omnibusse, Materialhandlungen, Sandmühlen, Abschießvögel, Schnepfer, Lineale, Liniermaschinen, Landwirthschaften, Pferdewälle, Radeln, Croquetspiele, Puppenstuben, Puppenmöbel, Puppenwagen, Puppenervice, Puppenköpfe, Puppenküchen, Puppenochmaschinen, Puppen.

Laterna magica (Zauberlaterne).

Frauenmarkt **Carl Schröder** Frauenmarkt **278.**

Innere Naandorfer Gasse
Nr. 200

R. Stock

Innere Naandorfer Gasse
Nr. 200

empfehlte als passendes Weihnachtsgeschenk:

Regenschirme
in Seide.



Regenschirme
in Alpaca.

Regenschirme
in Zanella.

Regenschirme
in Köper.

Sonnenschirme
zu herabgesetzten Preisen.

Im Stadt-Theater zu Großenhain Giercke's großes mechanisch-physicalisches Kunst- u. Welt-Theater, vormals Otto Thiemer's Theatrum mundi.

Sonntag den 21. December die erste grosse Brillant-Vorstellung.

I. Abtheilung: Der Hafen von New-York. II. Abtheilung: Der Christabend, Winterlandschaft mit Mondes-aufgang. III. Abtheilung: Wunder der Mechanik: die automatischen Künstler und große Verwandlung aus dem Ballet der Feensee. Zum Schluss: agiostopische Darstellungen pittoresquer Landschaften, Architecturen, Marmor-Statuen und Farben-Magie, beleuchtet durch das Hydro-Drygengas.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Das Vocal ist gut geübt.

Montag, Dienstag und Mittwoch bleibt das Theater geschlossen.

Da mein Aufenthalt sich nur auf kurze Zeit beschränkt, so ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
Giercke, Maler und Mechaniker.

Nähmaschinen.

Gewähltes Lager aller Systeme aus ersten Fabriken. **Dépôt** der berühmten amerikanischen **Grover & Baker Nähmaschinen**. Jede Maschine wird aufs Sorgfältigste justirt, bei gebiegen guter Ausrüstung tabellos und unter langer Garantie nähfertig geliefert. Unterricht gratis. Zahlungsverleichterung. Ich erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, daß die Garantie hier im Orte ist und ich als Fachmann stets in der Lage bin, derselben nach allen Richtungen hin zu entsprechen.

Gleichzeitig empfehle ich meine mechanische Werkstatt für Nähmaschinenbau und Reparaturen aller Art.

Adolph Haupt.
Lindenplatz 291.

Beste Wallnüsse

empfehlte **G. L. Barth.**

Täglich frische Stückbisen

von anerkannter Triebkraft empfehlte
Otto Müller. Apothekergasse.

Stückbisen

von anerkannter Triebkraft empfehlte
Ernst Umlauf,
Bäckermeister.

Christbaumkerzen, Dillen u. Verzierungen

empfehlte billigt

F. M. Buchner.

Von heute an empfangt täglich eine Sendung

frische Preßbisen

von anerkannt vorzüglicher Güte.

Adolph Eichhorn.

Christbaumkerzen in allen Nummern, Gold- & Silberschaum, beste Wallnüsse

empfehlte **Adolph Eichhorn.**

Besten bair. Schmalz

empfehlte **G. L. Barth.**

Christstollen

empfehlte in großer Auswahl **Karl Straube.**

Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfehlte der ergebenst Unterzeichnete

Mandel-

und

Rosinen-Stollen

in verschiedenen Qualitäten.
Bestellungen werden auf das Prompteste ausgeführt.

Ernst Umlauf,
Bäckermeister.

Magen-Krampf,

überhaupt jedes Magen-Leiden — selbst ganz veraltete — heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter Cur. Näheres brieflich.

E. Vogel in Leipzig-Neuditz,
Kurze Str. 1B.

Certificat.

Lange Zeit habe ich an den heftigsten Magenkrämpfen, verbunden mit öfterem Aufstoßen und Brechen, sowie an betäubenden Kopfschmerzen und Schmerzen im Rücken gelitten. Fast jede Speise machte mir Beschwerden, ich war sehr matt und froh fortwährend.

Nachdem ich schon alles Mögliche ganz erfolglos angewendet, ward mir bringend gerathen, mich an Herrn Vogel in Leipzig, der bereits so viel Magenleidende gesund gemacht, zu wenden.

Schon im Anfang seiner Cur fühlte ich Besserung und nach ausdauerndem Gebrauch bin ich jetzt ganz gesund und wohl, und halte ich es daher für Schuldbigkeit, diese einfache vortreffliche Cur jedem Leidenden aufs Wärmste zu empfehlen.

Plauen i. V.
Emilie Fuchs.
Hammer-Strasse, Gottfried's Haus.

Ein junges Mädchen,

welches Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet Unterkommen auf einem Landgute in der Nähe von Großenhain. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Nähere Auskunft ertheilt Frau Kaufmann Richter am Frauenmarkte.

Auf das Rittergut Saathain bei Eßterwerda wird zum 1. Januar 1874 eine im Molkengeschäft und in der Küche erfahrene Wirthschafterin gesucht. Gehalt 60—80 Thlr.

Bewerberinnen werden ersucht, ihre Zeugnisse dorthin einzusenden.

Ein solides Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht zu Neujahr einen Dienst. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Drescher wird gesucht
im Gute Nr. 9 zu Stauba.

Eine Hinterstube ist zu vermieten und jetzt oder Neujahr zu beziehen:
Töpfergasse Nr. 155.

Eine Wohnung, aus zwei bis drei Stuben bestehend, ist vom 1. April 1874 an zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein schöner großer Laden nebst bequemer Familienwohnung, auf einer der frequentesten Straßen Großenhains gelegen, ist sofort zu vermieten und Ostern 1874 zu beziehen. Näheres durch **C. Schtermeyer**, Meißner Gasse 32.

Ein Oberlogis mit Zubehör ist zu vermieten und Ostern beziehbar bei
Fischer in Priestewitz.

Auf der äußeren Meißner Gasse wird ein zu Ostern beziehbares Logis für den Preis von 40 Thlr. zu mieten gesucht durch
C. Schtermeyer, Meißner Gasse 32.

Radeburger Getreidepreise

vom 17. December 1873.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 15 Ngr. bis	7 Thlr. 18 Ngr.
80 " " Korn	5 " 20 " "	5 " 22 " "
70 " " Gerste	4 " 20 " "	4 " 22 " "
50 " " Hafer	2 " 25 " "	3 " " "
75 " " Heidekorn	5 " 5 " "	5 " 10 " "

Photographisches Atelier

von Herrmann Drache. Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und Wannenbad, morgen nur Wannenbad.

Wegen des bevorstehenden Weihnachtsestes wird Dienstag und Mittwoch, als den 23. und 24. December, wie gewöhnlich Dampf- und Wannenbad gegeben.
Schubert, Bademeister.

Bekanntmachung.

Auf dem allgemeinen Deutschen Schuhmacher-Congress zu Leipzig ward einstimmig der Beschluß gefaßt, wegen der jetzt erschwerten Geschäftsverhältnisse allgemein per Casse zu arbeiten und nur nach Vereinigung gewissen Kunden 3 Monate Ziel zu gewähren.

Für den sächsischen Schuhmacher-Verein:
Die Schuhmacher-Innung zu Großenhain.



Dem geehrten Publikum zur Nachricht,

daß ich diesen Christmarkt nicht auf dem Markte in der Dube feilhalte, sondern sich der Verkauf nur in meinem Geschäftslocale, **Frauenmarkt No. 278**, befindet; ich bitte das geehrte Publikum, mich recht zahlreich zu besuchen.

Frauenmarkt 278. Carl Schröder. Frauenmarkt 278.

Ausstellung

von Zinn- und Blech-Spielwaaren

in verschiedener Auswahl bei

Dresdner Gasse **Friedrich Werner.** Dresdner Gasse

Ferdinand Simmross

260 Kirchplatz 260

empfehlen feine feine assortirte Bürstenwaaren-Lager, Zahn-, Nagel-, Haar-, Kleider- und schöne Saar-Bürsten mit und zu Sticerei enthaltend, zum Weihnachtsfeste.
Zugleich empfiehlt auch den Herren Brennerei- und Pferdebesitzern gute Brenneibürsten und beste Karbättschen bei billigster Preisstellung

Preise billig!

Bedienung reell!

Friedrich Werner, Klempner

Dresdner Gasse

empfehlen feine großes Lager von Petroleum-Lampen jeder Art und bester Construction einer gültigen Beachtung. — Reparaturen und Umänderungen werden aufs Schnellste ausgeführt.

Für Hals und Brust giebt es kein zuträglicheres diätetisches Genußmittel, als den L. W. Egers'schen Fenchelhonig von L. W. Egers in Breslau, allein acht zu haben bei

Gustav Bielagk, Dresdner Gasse.

Seine eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

Christbaum-Confecturen, Pfefferkuchen, Zuckerwaaren und Chocoladen

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Emil Quaas.

Christ-Stollen jeder beliebigen Qualität empfiehlt

d. O.

Das Rohr- und Polstermöbel-Magazin

Raundorfer Gasse
193.

Moritz Heinicke

Raundorfer Gasse
193.

empfehlen feine feine Lager von
Bahn-, Geld- & Courier-Taschen
von Leder, Ledertuch und Stoff,
Bücherranzen
in Plüsch und Seehund,
Hosenträgern
in Gurt und Gummi,
Reiserollen,
Damen- & Kinder-gürteln,
zu den billigsten Preisen einer gültigen Beachtung.

empfehlen feine feine Lager von
Bahn-, Geld- & Courier-Taschen
von Leder, Ledertuch und Stoff,
Bücherranzen
in Plüsch und Seehund,
Hosenträgern
in Gurt und Gummi,
Reiserollen,
Damen- & Kinder-gürteln,
zu den billigsten Preisen einer gültigen Beachtung.

empfehlen feine feine Lager von
Strumpfgürteln
in allen Größen,
Kinderpeltschen,
Plaidriemen,
Kinderstühlchen,
hohe und kleine,
Kinderschlitten,
groß und klein,
etc. etc. etc.

Christstollen

verschiedener Qualität sind zum Verkauf stets vorräthig, auch werden Bestellungen darauf aufs Beste und Billigste ausgeführt bei

Th. Güttel.

Stollenmehl

in verschiedenen Sorten, sowie täglich

frische Pressbafen

empfehlen einer geeigneten Beachtung

J. O. Fiedler in Gröbitz.

Als sehr empfehlenswerthe

Einkaufs-Quelle

in Kleiderstoffen, Chales und Tüchern, sowie verschiedenen kleinen Sachen für den Weihnachtstisch können wir mit Recht die Firma **C. H. Wunderling, Friedrich Schumann's Nachfolger in Dresden, Altmarkt Nr. 11**, bezeichnen. Man findet daselbst bei coulantester Bedienung stets die größte Auswahl, selbst der Umtausch wird gestattet.

Die größte Auswahl von

Puppenwagen

ist nur Marktstraße 245 in der Kinderwagen-, Korb- und Kunstflechtereier von

A. Türke.

Christbaum-Dillen,

Christbaum-Verzierung,

Gold- und Silberschaum

empfehlen billigst

die Zinngießerei

von

C. F. Wilke.

Frauenmarkt 288.

Neue Sendung



in 1/2, 1/4, 1/8 Originalflaschen mit goldgelben, rothen, weißen Staniolstopfen verschlossen, empfang und empfiehlt **F. E. Lange** in Großenhain, Wildenhainer Gasse; Apotheker Zschille in Riesa; Apotheker Schulze in Weissen.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie

Doctor O. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

von Aerzten warm empfohlen. Zu beziehen durch Herrn **F. E. Lange** in Großenhain.

100 Klastern birkenes Scheitholz,

gut und trocken, sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Dünger-Verpachtung.

Sämmtlicher Stall-, sowie Grubendünger und Aische meines Hotels soll von Neuem aufs Jahr 1874 (bei vollständig freier Lieferung des Streu-Strohens) verpachtet werden.

Reflectirende haben ihre hierauf bezüglichen Gebote bis 25. December an mich abzugeben.

M. Schmidt „zur goldenen Kugel.“

Ein überzähliges **Arbeitspferd** steht zu verkaufen in Nr. 12 zu Weissen.

Ein Transport ganz starke **Rübe** stehen zum Verkauf beim Gastwirth **Thielemann** in Stolzenhain.

Ein paar braune starke, 12/4 große **Arbeitspferde**, 7 resp. 9 Jahre alt, stehen zum Verkauf in Ortrand im Gasthof zum deutschen Haus.

Ein schmiedeeiserner **Mantelofen** mit Chamotte-Einsatz, noch ganz neu, für Restaurationen oder größere Locale sehr passend, ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.